

Februar / März

Februar / März

Februar / März

Februar / März

WAS FEHLT | STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Isabelle Becker im Gespräch mit Alexander Klaws - Darsteller des Tony Manero in „Saturday Night Fever“

Es ist nicht das erste Mal, dass du die Rolle des Tony Manero in „Saturday Night Fever“ verkörperst. Wie fühlt sich das nach fast sieben Jahren an?

Seit meiner ersten „Tony-Erfahrung“ ist so viel passiert und so viel Zeit vergangen, dass es sich für mich eigentlich so anfühlt, als hätte ich diese Rolle noch nie gespielt. Ich bin aber generell auch jemand, der sich komplett offen und unvoreingenommen in ein neues Abenteuer schmeißt.

Gewonnen hast du die erste Staffel von DSDS mit gerade einmal 19 Jahren - im gleichen Alter wie die Titelfigur Tony Manero. Auch er gewinnt einen Tanz-Wettbewerb, auf den er hart und diszipliniert hingearbeitet hat. Was bedeutet es, in so jungen Jahren diesen Weg einzuschlagen?

Je weniger man von einem Haifischbecken weiß, in dem man noch nie geschwommen ist, umso unbeschwerter und leichter springt man hinein und nimmt die Herausforderungen an. Die Kunst ist, immer offen zu bleiben und aus den Erfahrungen zu lernen. Völlig egal, wie alt man ist und welche Erfahrungen man auch immer gemacht hat - der Weg zum Erfolg ist immer mit einer gewissen „Leichtigkeit“ verbunden, die man hüten sollte wie ein Schatz. Ich bin - seit ich das erste Mal mit zehn Jahren auf einer größeren Bühne stand - gewohnt, mit Druck umzugehen und habe gemerkt, dass mir dieser Druck sogar Spaß macht. Ich brauche ihn sogar, um für mich ein gewisses Level zu erreichen. Ich habe an mich selbst immer schon die höchsten Erwartungen und konnte mich deshalb aber auch davon frei machen, was andere von mir erwarten.

Tony Manero ist ja kein typischer Titelheld, sondern fast schon ein Antiheld, der aber im Laufe des Stückes eine spannende Entwicklung durchmacht. Was interessiert dich an ihm?

Genau diese Tiefe zu spielen, die diese Rolle mit sich bringt. Jeder Mensch, der Ziele und Träume hat und dafür kämpft, sie

zu leben oder zu verwirklichen, geht oft Wege, die steinig sind oder erfüllt von Neid oder Missgunst. Das macht auch Tony mit aus, dass unser Publikum Zeuge dessen wird, wie hart man für Träume kämpfen muss, und es sich am Ende aber auch lohnen kann, gewisse Risiken einzugehen. Die Rolle des Tony ist ungewöhnlich vielschichtig und so etwas spielen zu dürfen, ist ein Geschenk für jeden Schauspieler.

Gibt es bei „Saturday Night Fever“ besonderen Herausforderungen für dich?

Hier steht das Tanzen natürlich weit im Vordergrund. Hierfür muss ich mich natürlich wieder extrem fit machen, um meinen Ansprüchen und denen unseres Publikums gerecht zu werden.

Der spezielle Sound der Bee Gees und ihre hohen Falsett-Stimmen haben sich bei vielen Generationen ins Gehör eingebrannt. Was macht für dich die Musik?

Sie bewegt einfach, egal zu welcher Tageszeit oder welche Laune man hat, man muss einfach mit grooven, mit tanzen oder wird emotional berührt von den Balladen. Die Bee Gees haben geschafft, wovon jeder Musiker träumt, sie haben zeitlose Hits geschrieben, die man in 100 Jahren noch hören wird und dazu abtanzen kann.

Worauf freust du dich am meisten in Darmstadt?

Ich bin sehr gespannt auf die Stadt, die Menschen und natürlich auf unser Theater und unser Publikum. Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich immer alles geben werde, um unserem Publikum den besten Abend ihres Lebens zu bereiten.



© Marcel Schaar

Alexander Klaws

Saturday Night Fever

MUSIKTHEATER

Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes / Fassung von Ryan McBryde

Premiere am 5. März, 19:30 Uhr / Großes Haus

Weitere Vorstellungen am 10., 12., 13. und 18. März

MIT Alexander Klaws, Beatrice Reece, Janina Moser, Marije Maliepaard, Jan Großfeld, Sascha Luder, Claudio Gottschalk-Schmitt, Livio Cecini, Pedro Reichert, Maja Sikora, Mariano Manzella, Lucía Isabel Haas Muñoz, Richard Patrocín, Stefanie Köhm, Nicole Eckenigk, Lorenzo Ecche, Anna Heldmaier

MUSIKALISCHE LEITUNG Michael Nündel

REGIE Till Kleine-Möller BÜHNE María Reyes Pérez

KOSTÜM José Luna CHOREOGRAFIE Timo Radünz

VIDEO Grigory Shklyar DRAMATURGIE Isabelle Becker

„Wie kann ich weitergehen wenn dort mein Herz ist? Kehr um, Planet, such dein Zentralgestirn.“

(William Shakespeare:
„Romeo und Julia“ / Deutsch
von Frank-Patrick Steckel)



© Neven Allgeier

Gabriele Drechsel

Christoph Mehler inszeniert „Romeo und Julia“

Schauspieldirektor und Produktionsdramaturg Oliver Brunner im Gespräch mit Regisseur Christoph Mehler.

Als das berühmteste Liebespaar der Weltliteratur gelten Shakespeares Romeo und Julia. Ihre Liebe ist ein Sog, eine hell strahlende Wunderkerze, bedingungslos und tödlich, denn die Intensität dieser Liebe findet ihre Kehrseite in der kurzen Dauer und dem tragischen Ende.

Was bedeutet für Dich diese Liebe 2022?

Die Liebe in „Romeo und Julia“ ist eine Liebe unter Feinden, es herrscht Krieg. Verbrüderung, Freundschaft oder gar Liebe ist zwischen den Capulets und Montagues nicht vorgesehen, sie ist verboten. Aber Liebe ist nicht rational, sie hat ihre eigenen Gesetze und hält sich nicht ans Kriegerrecht. Damit steht die Liebe für Widerstand, für ein Aufbegehren und die Hoffnung auf Frieden. Es geht um den Kampf der Liebe gegen den Hass in uns. „Love ist all we need“ – damals und heute.

Deine Besetzung sucht mehr als eine „Jugend-Liebe“?

Romeo und Julia sind bei Shakespeare vierzehn Jahre alt. In diesem Alter gibt es meistens noch kein klares politisches Bewusstsein, aber sicherlich ein Unrechtsgefühl. In unserer Setzung sind die beiden älter. Sie sehen und verstehen sehr genau, was der Krieg um sie herum bedeutet und ihnen ist der Verlust ihrer Freunde durch den Tod in seiner Unwiderrücklichkeit sehr bewusst. Ihre Liebe passiert ihnen – und selbst als sie erfahren, wer sie sind, entscheiden sie sich in aller Konsequenz füreinander.

Was sind Deine zentralen Szenen im Stück?

Die zentralen Momente im Stück sind für mich alle Begegnungen mit dem Tod. Der Tod des Freundes, der Tod der Geliebten – und natürlich der Selbstmord.



© Jennifer Hörr

Ist es eine Tragödie oder ist es eine Komödie?

Eine Tragödie. Aber Shakespeare ist ja immer beides, Licht und Schatten, Witz und Schmerz. Und es wird auch leicht hell. Es gibt Hoffnung, aber eben kein Happy End.

Wie sieht die Bühne für Dein Verona aus? Was ist das Besondere?

Unsere Bühnenbildnerin Jennifer Hörr versucht mit ihrem Entwurf nicht, den Originalbalkon aus Verona nachzubauen. Die Bühne ist trotzdem ein Ort, der so nur für die Capulets

und Montagues existieren kann – als wären die Figuren auf einem Geisterschiff gefangen und dort ihrem Schicksal immer und immer wieder aufs Neue ausgeliefert, seit Jahrhunderten die gleichen Hoffnungen, derselbe Schmerz. Zwei große Objekte werden unabänderlich die immer gleichen Grenzen zwischen den Familien ziehen ... und sich nie berühren können.

„Romeo und Julia“ ist Deine neunte Arbeit am Staatstheater Darmstadt. Auf was freust Du Dich besonders?

Für mich ist das Staatstheater Darmstadt eine künstlerische Heimat geworden. Mit vielen Mitstreiter*innen und Freund*innen. Ich freue mich also aufs nach Hause kommen.

Romeo und Julia

von William Shakespeare **SCHAUSPIEL**

Premiere am 26. März, 19:30 Uhr / Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 3. und 9. April

MIT Edda Wiersch, Ali Berber, Karin Klein, Jörg Zirnstein, Daniel Scholz, Hubert Schlemmer, Thorsten Loeb, Stefan Schuster, Béla Milan Uhrlau, Gabriele Drechsel

REGIE Christoph Mehler
BÜHNE & KOSTÜM Jennifer Hörr
VIDEO Stefano Di Buduo
MUSIK / KOMPOSITION David Rimsky-Korsakow, Anders Ehlin
DRAMATURGIE Oliver Brunner

50 Jahre Staatstheater-Gebäude

Neue Ausgabe des Magazins „Wir machen Theater“ erschienen



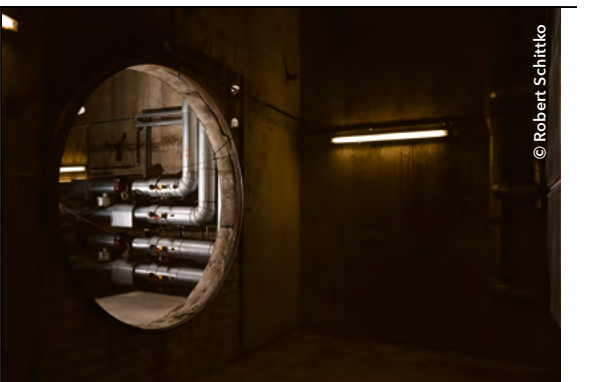
© Nils Heck

Die mittlerweile dritte Ausgabe unseres Magazins „Wir machen Theater“ widmet sich diesmal dem Gebäude des Staatstheaters, das in diesem Jahr 50 Jahre alt wird. Am 6. Oktober 1972 wurde den Bürger*innen der Stadt Darmstadt der Schlüssel zum Haus übergeben, wenig später fanden mit „Büchners Tod“ und „Fidelio“ die ersten Premieren statt. Für das Magazin sind wir in die Archive gestiegen, haben alte Unterlagen gesichtet und Menschen befragt, deren Lebenswege sich an verschiedensten Stellen mit diesem Haus gekreuzt haben. Kurze Anekdoten genauso wie prägende Erinnerungen kamen dabei zusammen.

Die Fotografen Nils Heck und Robert Schittko haben für eine Foto-Tour die tief erschlungenen Untergründe und vergessenen Winkel des riesigen Gebäudes erkundet.

Ihre Fotostrecken legen mal augenzwinkernd, mal geheimnisvoll Schicht um Schicht die vielen Spuren frei, die der Theaterbetrieb offensichtlich hinterlässt.

Ab sofort überall am Haus ausliegend oder zum Download hier:



© Robert Schittko



Braucht es diese Helden?

Gefeierte Produktion „Don Quichotte“ der Bregenzer Festspiele kommt nach Darmstadt

Sam Carl

Don Quichotte MUSIKTHEATER

Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet / Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrain „Le Chevalier de la longue figure“
Eine Produktion der Bregenzer Festspiele 2019

Premiere am 13. Februar, 19:30 Uhr / Großes Haus
Weitere Vorstellungen am 18., 20. und 26. Februar

MIT Sam Carl / Johannes Seokhoon Moon, Julian Orlishausen / David Stout, Lena Sutor-Wernich / Solgerd Isaly, Juliana Zara / Cathrin Lange, Megan Marie Hart / Jana Baumeister, Michael Pegher, David Pichlmaier

STAATSORCHESTER DARMSTADT
OPERNCHOR DES STAATSTHEATERS DARMSTADT

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Cohen
REGIE Mariame Clément
BÜHNE & KOSTÜM Julia Hansen LICHT Ulrik Gad

Ein verträumter Narr in schillernder Rüstung, der letzte Fels in der Brandung, der für das Heldentum einsteht: Don Quijote in Miguel de Cervantes prägendem Roman oder Don Quichotte in Jules Massenets „heroischer Oper“. Was aber genau zeichnet einen Helden, einen Heroen aus? Laut Duden ist ein Held eine „männliche Person, die sich mit Unerschrockenheit und Mut einer schweren Aufgabe stellt, eine ungewöhnliche Tat vollbringt, die ihr Bewunderung einträgt.“ Bewunderung schlägt Don Quichotte allerdings nicht entgegen für seine „männlichen Heldentaten“. Vielmehr wird er verspottet. Seine Angebetete Dulcinée lässt sich kaum beeindrucken und sieht in ihm eher den Ritter von der traurigen Gestalt. Sein Kampf um sie wird zu einem erbitterten Kampf gegen Windmühlen, jagt er doch auf seinem Pferd Rosinante, begleitet von seinem Freund und Diener Sancho Pansa, eher alten nostalgischen Idealen nach. Braucht es noch diesen Helden, der Dulcinée Ständchen unter ihrem Balkon singt oder der ihr unter Einsatz seines Lebens ihr gestohlenen Collier zurückbringt? Existiert heute noch eine Gesellschaft, in der Frauen erobert werden wollen?

Der französische Komponist Jules Massenet zeichnet mit seiner Musik ein ganz eigenes Bild eines Helden. Mit seinem Sinn für Sentimentalität und Melodramatik hat er sich das Etikett eines „Komponisten von Frauenmusik“ eingehandelt. Weder Massenets Musik noch sein Opernheld haben Angst vor Gefühlen. Das mache sie, so die Regisseurin Mariame Clément, zu einer „unglaublich ehrliche[n] Musik“. Am Pult steht Generalmusikdirektor Daniel Cohen, wie bereits 2019 bei den Bregenzer Festspielen. In ihrer gefeierten Inszenierung schickt das Team ihren Don Quichotte auf eine Zeitreise. Denn streng genommen ist er ein aus der Zeit gefallener Anti-Held, der sich nicht stereotyp „männlich“ verhält, sondern als feingeistiger

Poet für sein moralische Werte eintritt, die er in seiner Welt – zu keiner Zeit – findet. Denn selbst 1615, als Cervantes seinen Roman verfasste, sah man keine Ritter mehr in stählernen Rüstungen auf der Straße. Vielleicht besteht darin sein wahres Heldentum: Gefühle und Poesie statt stählerner Muskelkraft. Vielleicht liegt gerade darin die Kraft einer neuen Heldenerzählung. Als „Krise des Mannes“ würden es andere bezeichnen, kann es doch zu Irritationen in der symbolischen Ordnung führen, wenn Männer nicht mehr „männliche“ Verhaltensweisen als „aus Unsicherheit geborene Überkompensation“ (Jack Urwin) zur Schau stellen.



Wir begleiten Don Quichotte und seinen getreuen Sancho Pansa auf ihrer Reise aus dem damaligen Spanien in die heutige Zeit. Kann Don Quichotte seinen und den Ansprüchen der Gesellschaft gerecht werden? Sagt er doch selbst: „Die Ritter und tapferen Helden vergangener Zeiten werden in Windeseile ausgelöscht und vergessen sein.“ Oder wie der Sänger Falco einst skandierte: „Alles wartet auf die Held(*innen) von heut“, statt „den Dingen nachzuerennen/Die schon gestern war'n verloren.“
Isabelle Becker

„Das kenn ich doch“ Zwei Produktionen – ein Bühnenbild

Als wir 2020 die Produktion von „Don Quichotte“ am Staatstheater Darmstadt coronabedingt verschieben mussten, entwickelte Regisseurin Mariame Clément die Inszenierung von „Lucrezia / Faust et Hélène“ im gleichen Bühnenbild von Julia Hansen. Und so kommt es, dass Sie zwei Settings von „Don Quichotte“ definitiv wiedererkennen werden, wenn Sie den herrlichen Doppelabend gesehen haben.

„Es war ein interessantes Experiment, das Bühnenbild nochmal zu nutzen. Das war, wie einen alten Freund in einem neuen Kontext wiederzusehen und eine tolle Art, Theater zu machen.“

Daniel Cohen



Das Badezimmer

„Interessanterweise geht es in unserem ‚Don Quichotte‘ um Männlichkeit und Heldentum. Wir benutzten für ‚Lucrezia‘ das Bild und die Intimität des Badezimmers, in dem vormals ein Mann über sein Mann-Sein reflektiert hat, nun für eine Szene mit einer Frau, die über einen Selbstmord nach einer Gewalterfahrung (durch einen Mann) nachdenkt.“

Mariame Clément

Das Theater im Theater

„In ‚Faust et Hélène‘ haben wir das abstrakte Schluss-Bild von ‚Don Quichotte‘ übernommen, ein Theater auf dem Theater. Da geht es in beiden Inszenierungen um den point of view. Wer erzählt unsere Geschichte?“

Mariame Clément

Jeweils das linke Foto zeigt das „original“ Bühnenbild bei „Don Quichotte“, rechts die Neuinterpretation für „Lucrezia / Faust et Hélène“



Mit „Die Träumerin“ von Jennifer Dubreuil Houthemann im Februar und „Hybridity“ von CocoonDance im März könnte die Bandbreite des zeitgenössischen performativen Tanzes nicht größer ausfallen. Die Künstler*innen von beiden Produktionen sind in Darmstadt keine Unbekannten. Die junge französische Choreografin und Tänzerin Dubreuil Houthemann erarbeitete im Rahmen einer Residenz mit „Voyez comme ON dort!“ ihr Thema von der Metapher des Schlafens in Verbindung mit Bewegung. In „Die Träumerin“ führt Dubreuil Houthemann dieses Thema fort und tanzt ihr eigenes Solo als Gefangene einer Endlosschleife in einem spiralartigen, obsessiven Kreistanz. Zu live gespielten Gitarren- und Schlagzeugsounds gibt sich die Französin in ihrer Choreografie einem hypnotischen Zustand hin, der die unbewussten Bilder des Träumens in körperliche Ekstase verwandelt.

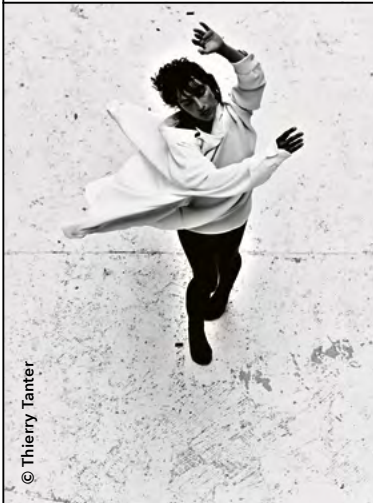
CocoonDance unter der künstlerischen Leitung von Rafaële Giovanola war bereits mehrfach zu Gast beim Hessischen Staatsballett und am Staatstheater Darmstadt. Die in Bonn ansässige Kompanie sprengt mit ihren Produktionen immer wieder das konventionelle Bühnenerlebnis. Zentraler Ausgangspunkt der Arbeit ist dabei häufig die Denkfigur des „ungedachten Körpers“ und damit verbundene Bewegungstechniken, die dem Tanz oft fremd sind. Mit „Hybridity“ schließen CocoonDance ihre Trilogie des Werkzyklus „The unknown body“ ab. Das Ensemble entwirft hierbei unterschiedliche Szenarien, die den Körper in einer sich radikal verändernden Welt ausgesetzt zeigen. Durch eine besondere Vermischung zweier grundverschiedener Bewegungskulturen, dem Thai-Boxen (Muay Thai) und romantischen Ballett des frühen 20. Jahrhunderts, dekonstruiert die Kompanie zwischen ästhetischer Kunstform und Vollkontaktsport changierend einmal mehr den Umgang mit tradierten Körperbildern.

Das Publikum darf sich in beiden Fällen mit verausgaben, wenn der Tanz in diesem Jahr in die Kammerspiele zurückkehrt.

Lucas Herrmann

Vom Träumen und Vollkontakt

Zwei Gastspiele lädt das Hessische Staatsballett im Februar und März nach Darmstadt in die Kammerspiele ein



© Thierry Tanter



© Alessandro De Matteis

Die Träumerin BALLET

von Jennifer Dubreuil Houthemann

Vorstellungen am 24. & 25. Februar, 19:30 Uhr / Kammerspiele

Hybridity BALLET

von CocoonDance

Vorstellungen am 24./25. Februar, 19:30 Uhr / Kammerspiele

Zusammen wachsen!

Partizipationsprojekt „Eden“ von Tim Plegge im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main



© Varvara Kandaurova

Stelle Dir vor, Du könntest an einem Ort Deiner Wahl leben und diesen auch selbst gestalten. Wie würde er aussehen? Wo würde Dein Eden sein?

„Ein Garten entsteht mit Gesten einer gewissen Vertrautheit: eine Hand berührt den Boden, sät Samen aus oder vergräbt Knollen. Bei dieser Form der Annäherung an die Natur müssen wir uns immer wieder mit den Ansprüchen der Naturmächte auseinandersetzen, denn Gärten sind der Autonomie, den Zufällen und den Überraschungen der Natur unterworfen. Wir können sie nie zur Gänze beherrschen, genauso wenig unsere Seele. Eden ist ein solcher „Seelen-Garten“, der erdachte Ort unseres Anfangs und unseres Endes.

Dieses Paradies zu finden ist nicht schwer, manchmal liegt es gleich um die Ecke, manchmal jedoch sind die Eingangspforten dazu verborgen. Mit EDEN machen wir uns auf die Suche nach dem geheimen Ort in uns und um uns herum und fragen danach, wie viel Naturverbundenheit unsere Welt heutzutage noch zulässt.“

Tim Plegge



© Sven-Helge Czichy

Unter der künstlerischen Leitung von Tim Plegge in Zusammenarbeit mit Raimonda Gudavičiūtė und Nira Priore Nouak laden wir mit „Eden“ Menschen ab 16 Jahren mit und ohne Tanzkenntnissen ein, diesen utopischen oder realen Ort mit zu erschaffen und eine außergewöhnliche Tanzerfahrung zu erleben!

- Die Workshops und Probenphasen gehen vom 4. Mai bis 8. Juli 2022 und finden einmal wöchentlich statt, mit zusätzlichen Samstagsterminen. Schulferien sind ausgenommen.
- Vorstellungstermine: 30. Juni 2022 im Großen Haus des Staatstheaters Darmstadt, 8. Juli 2022 im Großen Haus des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden
- Ein 2G-plus-Nachweis ist Voraussetzung für eine verbindliche Teilnahme.
- Jetzt hier bewerben:

**TANZ
PLATTFORM.**



Erwarten Sie nicht

„Showtime“ von Felix Krakau SCHAUSPIEL

Setzen Sie keine großen Hoffnungen in diesen Abend, erwarten Sie nichts, es gibt hier nichts zu sehen. Es wird keinen Chor geben und keine Spezialeffekte, die Handlung ist dünn und die Pointen zünden nicht. Bleiben Sie zuhause, wenn Sie noch können, drehen Sie um, streichen Sie diesen Termin aus Ihrem Kalender. In aller Direktheit: Hier werden Sie enttäuscht.

„Showtime“ ist ein Abend über Rückschläge und Niederlagen, übers Nicht-Aufgeben und die zarte Pflanze Hoffnung, über das Greifen nach den Sternen, über Fame und Fails und, na logo, die Liebe.

Aber am Ende wird alles gut – oder auch nicht.

Felix Krakau

Showtime (ein enttäuschender Abend) (UA)

Premiere am 6. März, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Nächste Vorstellung 27. März

MIT Hans-Christian Hegewald

TEXT & REGIE Felix Krakau BÜHNE Ansgar Prüwer
KOSTÜM Vanessa Wujanz
DRAMATURGIE Maximilian Löwenstein

© Neven Allgeier



Hans-Christian Hegewald

„Fetisch gibt es nicht!“

Gespräch mit Felicitas Higgins und Nike-Marie Steinbach zu „Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex“

Warum sind die Themen Sexualität und Sex Eurer Meinung nach so wichtig?

FH: Sex ist nach wie vor ein Tabuthema in unserer Gesellschaft. Gerade solche auf der Bühne zu verhandeln und damit Tabus zu verkleinern, halte ich für immens wichtig.

NMS: Beim Nachdenken über eine nächste Inszenierung war sofort ein Gedanke da: Etwas, das mit dem menschlichen Bedürfnis nach Begegnung zu tun hat. Und ein positives, lebensbejahendes Thema. Eines, das mit allen zu tun hat. Und da war es: Sexualität und Sex.

Was für einen Einfluss hat der Inhalt des Stücks auf die Namensfindung?

NMS: Die ehrliche Antwort? Der Titel hängt noch immer, auf ein Post-It gekritzelt, an der Wand in meinem Wohnzimmer. Gelandet ist er da an einem Abend mit einer Freundin und einer Flasche Wein. Bis heute ist er ist Programm geblieben: Der Theaterabend ist eine Suche nach dem, was Sexualität sein kann. Und ist. Letzteres ist so individuell und ständig im Wandel – das lässt sich nicht in 90 min festgeschriebene Bühnenszenarie pressen.

Euer Stück hat keine vorgefertigte Textfassung: Was ist das Besondere daran, dass die Texte erst im Probenprozess entstehen?

NMS: Finde mal ein Stück, indem alle Bereiche dieses Themenkomplexes vorkommen. Und in dem sie so verhandelt werden, dass es der Sache gerecht wird... Nein, im Ernst. Manchmal sind es die einfachen, direkten Worte nebenbei, die den Kern der Sache treffen. Oder die individuellen Metaphern, die Menschen finden, um Unaussprechliches in Worte zu fassen. Und dann gibt es da die vielen Dinge, die mit Worten vielleicht gar nicht greifbar, erst recht nicht an ein Gegenüber vermittelbar sind. Deshalb Theater. Denn da sind Bilder, Körper, Musik, Licht, der Raum, die Kommunikation mit dem Publikum...

Felicitas, wie bist du bei dem Schreiben der Texte vorgegangen?

FH: Als ich anfang die Texte zu schreiben, habe ich gemerkt, dass ich ungewollt viele eigene Themen verarbeite. Dabei ist es wichtig, dass die Themen der Spielenden verarbeitet werden, damit es wirklich ihr Stück wird. So geht es darum, herauszufinden, was sie bewegt. Das Ensemble ist somit für mich die größte Inspiration.

Was ist Euch bei der Stückentwicklung rund um das Thema „Sex“ besonders wichtig?

NMS: Meinst du jetzt die Moral der Geschichte? Als Regisseurin wünsche ich mir, dass die Aufführung als Einladung wahrgenommen wird. Ich lese und höre oft: Unsere Gesellschaft ist oversexed und underfucked. Ich weiß nicht, was da dran ist. Mein Eindruck ist, dass ein Bild von Sex in der Gesellschaft existiert, das wenig mit der Realität zu tun hat. Das fängt an mit den Erzählungen darüber, was attraktiv, was sexy ist. Wann man wie welche Erfahrungen gemacht haben muss. Was sich gehört und was nicht. Niemand kann dem genügen. Das verkrampft, macht das Thema zu etwas Problematischem. Dabei ist da so viel Schönes. Dazu möchte ich einladen: Zu Neugierde, Lust, Entspanntheit mit allem, das mit Sexualität zusammenhängt. Und ich möchte Schubladen umsortieren. Oder sie am besten gleich in Wühlkörbe verwandeln.

Gibt es etwas, dass Euch in der Recherche überrascht hat?

NMS: „Fetisch gibt es nicht!“ Das erklärte uns die Geschäftsführerin eines Fachhandels für Erotik. Der Begriff Fetisch beschreibt einen von der vermeintlichen(!) Norm abweichenden Sexualtrieb. Diese Aussage hat mich ertappt. Darin, wie engstirnig und egozentrisch auch meine Sicht auf Sexualität ist: Ich habe es leicht, mich als heterosexuelle cis-Frau in der Welt da draußen zu bewegen. Ein anderer Mensch, der uns beratend

im Probenprozess begleitet hat, hat uns den Begriff des Möglichkeitsraums geschenkt. Sexualität, sexuelle Identität ist ein Möglichkeitsraum. Ohne klare Abgrenzungen.

Was braucht es um Sex und Sexualität als Theaterstück auf die Bühne zu bringen?

FH: Offene Spieler*innen, teilweise Überwindung und einiges an Humor.

NMS: Sogar richtig viel Humor!!! Denn damit lassen sich Grenzen am leichtesten überwinden, glaube ich. Mut braucht es. Und Neugierde – wertfreie Neugierde!

Die Fragen stellte Géraldine Welte

Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex

SCHAUSPIEL

Premiere am 18. Februar 2022, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen 17., 25. und 26. März

MIT Kamran Batebi, Marion Gruneberg, Marina Hardt-Mitidieri, Maris Kaupp, Gero Klein, Sonja Mahr, Mike Liam Patesanu, Bhavika Sharma

REGIE & BÜHNE Nike-Marie Steinbach

KOSTÜM Isabell Wibbeke

TEXTE Felicitas Higgins

REGIEASSISTENZ & ABENDSPIELLEITUNG Géraldine Welte

Februar

DO 03	15:30 - 17:00 Uhr / online Theaterspielplatz Spezial <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 €/ ohne Ermäßigung
	19:30 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärdensprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
VB H	
DO S	

FR 04	19:30 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	20:00 - 21:15 Uhr / 19:30 Uhr Einführung / Großes Haus memento Ballett von Tim Plegge 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

SA 05 K: Danish Arts Foundation	19:30 - 21:30 Uhr / Kammerspiele Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein 12 € bis 38,50€ / ermäßigt 6€ bis 19,25€ Im Anschluss Publikumsgespräch
	20:00 - 21:15 Uhr / 19:30 Uhr Einführung / Großes Haus Zum letzten Mal! memento Ballett von Tim Plegge 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €

SO 06	11:00 - 12:00 Uhr / Foyer Großes Haus Soli fan tutti – 5. Konzert Werke u. a. von Leclair, Bartók und Schostakowitsch MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT 16 € / ermäßigt 8 €
	18:00 - 20:00 Uhr / Kammerspiele Prince of Denmark Uraufführung von Tue Biering nach William Shakespeare Übersetzung von Maximilian Löwenstein 12 € bis 38,50€ / ermäßigt 6€ bis 19,25€ Im Anschluss Publikumsgespräch

DO 10	19:30 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
DO G	

FR 11	19:30 - 20:45 Uhr / Kammerspiele Gift. Eine Ehegeschichte von Lot Vekemans Deutsch: Eva Pieper und Alexandra Schmiedebach 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
------------------------	--

SA 12	19:30 - 21:00 Uhr / Großes Haus Dantons Tod Drama von Georg Büchner Fassung von Christoph Mehler und Christina Zintl 10 € bis 47 € / ermäßigt 10 € bis 23,50 €
	19:30 - 21:15 Uhr / Kammerspiele Staatstheater represent (Wo ist Emilia G.?) Uraufführung von Volker Schmidt frei nach Gotthold Ephraim Lessing 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

SO 13	18:00 Uhr Premiere / 17:30 Uhr Auftakt Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele Cohen / Clément / Hansen / Gad / Kaun / Braun 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
P M	

MI 16	10:00 - 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus 2. Minikonzert Werke u. a. von Walter Leigh „I love my Teddy Bear“ <i>Konzert für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre</i> SPRECHER David Pichlmaier KLAVIER Irina Skhirtladze / Neil Valenta 4 € / ohne Ermäßigung
	16:00 - 18:00 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Musikalischer Nachmittag Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.

DO 17	10:00 - 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus 2. Minikonzert Werke u. a. von Walter Leigh „I love my Teddy Bear“ <i>Konzert für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre</i> SPRECHER David Pichlmaier KLAVIER Irina Skhirtladze / Neil Valenta 4 € / ohne Ermäßigung
	20:00 - 22:00 Uhr / Großes Haus 6. Kammerkonzert Werke von Schubert, Pärt und Schostakowitsch 7,50 € bis 33,50 € / ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €
DO KK	

FR 18	19:30 Uhr / 19:00 Uhr Einführung / Großes Haus Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
FR M	

	19:30 Uhr / Kammerspiele Premiere Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex Eine Versuchsanordnung der Theaterwerkstatt Steinbach / Wibbeke / Higgins / Welte 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	---

SA 19 TANZ PLATT.FORM.	10:15 - 12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Antanzen Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen Keine Vorkenntnisse erforderlich 10 € / ohne Ermäßigung
	15:30 - 17:30 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Kammerkonzert Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.

	19:30 - 22:00 Uhr / Großes Haus Ball im Savoy Operette von Paul Abraham Libretto von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
	19:30 - 20:45 Uhr / Kammerspiele I'm old fashioned 2 – Jetzt noch älter! Liederabend mit Hubert Schlemmer, Ulrich Partheil und Udo Brenner 14 € / ohne Ermäßigung

SO 20	16:00 Uhr / 15:30 Uhr Einführung Großes Haus Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele Ring S 11 € bis 51 € / ermäßigt 10,75 € bis 25,50 €
SO G	

	19:00 - 21:00 Uhr / Kammerspiele Unerhört! – Amy Beach Begegnungen mit Komponistinnen BASSBARITON Georg Festl KLAVIER Alice Lapasin Zorzit 16 € / ermäßigt 8 €
--	--

MO 21	20:00 - 22:00 Uhr / Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Cinemafoyer Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
------------------------	---

MI 23	20:00 - 22:00 Uhr / Foyer Großes Haus Lauschangriff: Von fremden Ländern und Menschen* VON UND MIT Gernot Wojnarowicz
------------------------	--

DO 24 TANZ PLATT.FORM.	19:30 Uhr / Kammerspiele Gastspiel DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN Die Träumerin von Jennifer Dubreuil Houthemann 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
---	--

FR 25	19:30 - 22:00 Uhr / Großes Haus Ball im Savoy Operette von Paul Abraham Libretto von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
DO M	

	19:30 Uhr / Kammerspiele Gastspiel DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN Die Träumerin von Jennifer Dubreuil Houthemann 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
--	--

SA 26 	19:30 - 22:30 Uhr / Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärdensprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
---	---

SA 26	19:30 Uhr / 19:00 Uhr Einführung Großes Haus Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ Eine Produktion der Bregenzer Festspiele Ring Y 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
SA G	

SO 27	15:00 - 16:00 Uhr / Großes Haus / 14:15 Uhr Instrumentenvorstellung 2. Familienkonzert Die Musinauten (Vol. 5) entdecken Beethoven Ludwig van Beethoven Sinfonie 6 „Pastorale“ SCHÜLER*INNEN DER BERTHA-VON-SUTTNER-SCHULE MÖRFELDEN-WALLDORF STAATSORCHESTER DARMSTADT MODERATION Christian Schruff LEITUNG Johannes Zahn 14 € / ermäßigt 7 €
	18:00 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch Ring Z Volksbühne G 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €

März

DI 01	bis 18. März Online Dichterliebe Liedzyklus von Christian Jost nach Robert Schumanns „Dichterliebe“ op. 48 auf Texte von Heinrich Heine Filmisches Musiktheaterprojekt Ausgezeichnet mit dem Dr. Otto Kasten-Preis 2021 Kostenfrei STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE
------------------------	---

MI 02	10:00 - 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus 3. Teddybärenkonzert Sergej Prokofjew „Peter und der Wolf“ <i>Für Kinder von 3 bis 6 Jahren</i> MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT SPRECHER Michael Pegher LEITUNG Johannes Zahn 4 € / ohne Ermäßigung
------------------------	---

DO 03	10:00 - 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus 3. Teddybärenkonzert Sergej Prokofjew „Peter und der Wolf“ <i>Für Kinder von 3 bis 6 Jahren</i> MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT SPRECHER Michael Pegher LEITUNG Johannes Zahn 4 € / ohne Ermäßigung
------------------------	---

	15:30 - 17:00 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 € / ohne Ermäßigung
--	---

	19:30 - 22:00 Uhr / Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch Volksbühne H 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
DO S	

* Ihr Preis / Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen: Bitte besorgen Sie sich eine erforderliche Zählkarte an der Vorverkaufskasse, online oder an der Abendkasse.

* Das Schüler*innen-Ticket ist ab 3 Tagen vor jeder Vorstellung buchbar.

FR 04	19:30 Uhr/19:00 Uhr Einführung Großes Haus Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele Ring R / 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 € 19:30 - 22:00 Uhr/Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
	VA S
	SA 05 10:00 - 11:00 Uhr/Foyer Großes Haus 3. Teddybärenkonzert Sergej Prokofjew „Peter und der Wolf“ <i>Für Kinder von 3 bis 6 Jahren</i> MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT SPRECHER Michael Pegher LEITUNG Johannes Zahn 4 € / ohne Ermäßigung
19:30 Uhr/Großes Haus Premiere Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde Nündel/ Kleine-Möller / Pérez / Luna / Radünz / Shklyar / Becker 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 € P M	
19:30 - 22:30 Uhr/Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten / Mit Gebärden- sprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €	
	
SO 06	11:00 - 13:00 Uhr/Foyer Großes Haus Soli fan tutti – 6. Konzert Werke u. a. von Piazzolla, Monteverdi und Brahms MITGLIEDER DES STAATS- ORCHESTERS DARMSTADT ALT Lena Sutor-Wernich 16 € / ermäßigt 8 € 15:00 und 19:00 Uhr/Großes Haus Deutsche Philharmonie Merck Werke von Schumann und Mendelssohn Bartholdy LEITUNG Ben Palmer Karten und Infos: PHILHARMONIE-MERCK.DE 18:00 Uhr/Kammerspiele Premiere Showtime (ein ent- täuschender Abend) Uraufführung von Felix Krakau Krakau / Löwenstein 16 € / ermäßigt 8 €
MO 07	20:00 Uhr/Foyer Großes Haus Aktion Theaterfoyer Cinemafoyer Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte ist erforderlich.
DI 08	17:00 Uhr/Georg-Büchner-Platz und Staatstheater Darmstadt Frauen/Welt/Stadt/ Tag/Kantine Stadtkantine im Rahmen von „Auftritt/ Enter Darmstadt“ / Verschiedene Angebote / Der Eintritt ist frei. Weitere Infos: STAATSTHEATER- DARMSTADT.DE

DO 10	16:00 - 17:00 Uhr/Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterführung für Familien <i>Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren</i> 6 € / ermäßigt 3 € 19:30 Uhr/Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 € 19:30 - 20:30 Uhr/Kammerspiele Gastspiel DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN Hybridity von CocoonDance 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € 19:30 - 20:30 Uhr/Kammerspiele Gastspiel DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN Hybridity von CocoonDance 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € 20:00 - 22:00 Uhr/Stadtkirche Darmstadt 7. Kammerkonzert Werke von Bruckner und Reger CHORWERK RUHR LEITUNG Florian Helgath 7,50 € bis 33,50 € / ermäßigt 7,25 € bis 16,75 €
TANZ PLATT FORM.	FR 11 19:30 - 21:00 Uhr/Großes Haus Zum letzten Mal! Dantons Tod Drama von Georg Büchner Fassung von Christoph Mehler und Christina Zintl Ring X Volksbühne M 10 € bis 47 € / ermäßigt 10 € bis 23,50 € 19:30 - 20:30 Uhr/Kammerspiele Gastspiel DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN Hybridity von CocoonDance 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € TANZ PLATT FORM.
SA 12	10:00 - 12:00 Uhr/Treffpunkt Foyer Kammerspiele DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN Tanzworkshop mit Julio César Iglesias Ungo & Hans Van den Broeck (Kuba/Belgien): !Bladerunner(s)! für Erwachsene mit und ohne Vorkenntnisse(n) 12 € / ohne Ermäßigung 19:00 - 20:00 Uhr/Kammerspiele Unerhört! – Alma Mahler Begegnungen mit Komponistinnen MEZZOSOPRAN Solgerd Isalv KLAVIER Jan Croonenbroeck 16 € / ermäßigt 8 € 19:30 Uhr/Großes Haus Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 €
SO 13	11:00 - 13:00 Uhr/ 10:15 Uhr Einführung/Großes Haus 4. Sinfoniekonzert Werke von D’Indy, Sibelius, Auerbach und Prokofjew STAATSORCHESTER DARMSTADT SOPRAN Jana Baumeister LEITUNG Johannes Debus 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 € SO K

16:00 - 18:30 Uhr/Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch Ring S 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € SO G	20:00 - 22:00 Uhr/19:15 Uhr Einführung/Großes Haus 4. Sinfoniekonzert Werke von D’Indy, Sibelius, Auerbach und Prokofjew STAATSORCHESTER DARMSTADT SOPRAN Jana Baumeister LEITUNG Johannes Debus 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 € MO K
DO 17	15:30 - 17:00 Uhr/Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterspielplatz <i>Für Kinder von 6 bis 10 Jahren</i> 4 € / ohne Ermäßigung 19:30 Uhr/Kammerspiele Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex Eine Versuchsanordnung der Theaterwerkstatt 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 €
FR 18	19:30 Uhr Saturday Night Fever Musical von Robert Stigwood & Bill Oakes Fassung von Ryan McBryde 13,50 € bis 63 € / ermäßigt 13,25 € bis 31,50 € 19:30 - 22:30 Uhr/Kammerspiele Königin Lear von Tom Lanoye nach William Shakespeare Aus dem Niederländischen von Rainer Kersten Mit Gebärdensprache und Übertiteln 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € 
SA 19	19:00 - 20:30 Uhr/Treffpunkt Foyer Kammerspiele DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN Tanzworkshop mit Julio César Iglesias Ungo & Hans Van den Broeck (Kuba/Belgien): !Bladerunner(s)! für Erwachsene mit und ohne Vorkenntnisse(n) 12 € / ohne Ermäßigung 19:30 Uhr/19:00 Uhr Einführung Großes Haus Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 € 19:30 - 22:00 Uhr/Kammerspiele Ernst ist das Leben (Bunbury) von Oscar Wilde Deutsche Fassung von Elfriede Jelinek nach einer Übersetzung von Karin Rausch 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € SA M
TANZ PLATT FORM.	SA S

SO 20	15:00 - 16:00 Uhr/17:00 - 18:00 Uhr 14:15 Uhr/16:15 Uhr Instrumentenvorstellung 3. Familienkonzert Robert Schumann „Waldszenen“ STAATSORCHESTER DARMSTADT MODERATION Jasmin Bachmann LEITUNG Ines Kaun 14 € / ermäßigt 7 € 18:00 - 20:40 Uhr/Großes Haus Ball im Savoy Operette von Paul Abraham Libretto von Alfred Grünwald und Fritz Löhner-Beda Ring Z/ Volksbühne G 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €
MI 23	10:00 - 11:00 Uhr/Foyer Großes Haus 3. Minikonzert Elisabeth Naske „Das kleine Ich bin ich“ Nach dem gleichnamigen Kinder- buch von Mira Lobe und Susi Weigel <i>Konzert für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre</i> STAATSORCHESTER DARMSTADT SPRECHERIN Solgerd Isalv LEITUNG Alice Lapasin Zorzit 4 € / ohne Ermäßigung
DO 24	10:00 - 11:00 Uhr/Foyer Großes Haus 3. Minikonzert Elisabeth Naske „Das kleine Ich bin ich“ Nach dem gleichnamigen Kinder- buch von Mira Lobe und Susi Weigel <i>Konzert für Eltern mit Kindern bis 3 Jahre</i> STAATSORCHESTER DARMSTADT SPRECHERIN Solgerd Isalv LEITUNG Alice Lapasin Zorzit 4 € / ohne Ermäßigung 16:00 - 17:00 Uhr/Treffpunkt Foyer Kammerspiele Theaterführung für Familien <i>Besonders empfehlenswert ab 5 Jahren</i> 6 € / ermäßigt 3 €
FR 25	25. - 26.03./Treffpunkt Foyer Kammerspiele LAB: Tanzworkshop Urbaner Tanz <i>Für junge Menschen von 11 bis 18 Jahren</i> Zweitägiger Workshop / Begrenzte Teilnehmer*innenzahl / Infos und Anmeldung bis 15.03.: PRIORENOUAK@STAATSTHEATER- DARMSTADT.DE / MIT Nicki Schell 60 € / ermäßigt 30 € 19:30 Uhr/19:00 Uhr Einführung Don Quichotte Comédie héroïque in fünf Akten von Jules Massenet Libretto von Henri Cain nach Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de la longue figure“ / Eine Produktion der Bregenzer Festspiele 12,50 € bis 59,50 € / ermäßigt 12,50 € bis 29,75 € 19:30 Uhr/Kammerspiele Wir wissen noch nicht was es wird aber es geht um Sex Eine Versuchsanordnung der Theaterwerkstatt 12 € bis 38,50 € / ermäßigt 6 € bis 19,25 € FR G
SA 26	10:15 - 12:00 Uhr/Treffpunkt Foyer Kammerspiele Antanzen Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen Keine Vorkenntnisse erforderlich 10 € / ohne Ermäßigung TANZ PLATT FORM.

15:30 Uhr / Foyer Großes Haus

Aktion Theaterfoyer

Kammerkonzert

KAMMERSINFONIEORCHESTER
DARMSTADT

LEITUNG Giacomo Marignani

Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte
ist erforderlich.19:30 Uhr / Großes Haus **Premiere****Romeo und Julia**

von William Shakespeare

Deutsch von Frank-Patrick Steckel
Mehler / Hörr / Di Buduo / Rimsky-

Korsakow /

Ehlin / Brunner

12,50 € bis 59,50 € /

ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

**P
S**

19:30 Uhr / Kammerspiele

**Wir wissen noch nicht
was es wird aber es
geht um Sex**Eine Versuchsanordnung der
Theaterwerkstatt

12 € bis 38,50 € /

ermäßigt 6 € bis 19,25 €

**SO
27**18:00 Uhr / 17:30 Uhr Einführung
Großes Haus**Don Quichotte**Comédie héroïque in fünf Akten
von Jules MassenetLibretto von Henri Cain nach
Jacques Le Lorrains „Le Chevalier de
la longue figure“ / Eine Produktion
der Bregenzer Festspiele

12,50 € bis 59,50 € /

ermäßigt 12,50 € bis 29,75 €

18:00 Uhr / Kammerspiele

**Showtime (ein
enttäuschender Abend)**

Uraufführung von Felix Krakau

16 € / ermäßigt 8 €

**DI
29****Mädchen wie die**

(Girls Like That) / von Evan Placey

Deutsch von Frank Weigand

Zu Gast bei den 25. Hessischen
Kinder- und Jugendtheaterwochen
in Marburg**MI
30**

16:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Aktion Theaterfoyer

Musikalischer Nachmittag

Der Eintritt ist frei. Eine Zählkarte
ist erforderlich.**DO
31**18:00 Uhr / Hessisches Landesmuseum
Darmstadt **Premiere****Wunderland**Kinderoper / Songzyklus von Anno
Schreiber / für drei Sänger*innen und
vier InstrumenteText von Alexander Jansen nach
Lewis Carroll *Besonders**empfehlenswert ab 8 Jahren*

Valenta / Steeb / Sachs / Becker

14 € / ermäßigt 7 €

Auszeichnung für „Dichterliebe“



© Fabio Stoll

Dichterliebe

MUSIKTHEATER**Liedzyklus von Christian Jost nach
Robert Schumanns „Dichterliebe“
op. 48 auf Texte von Heinrich Heine
Filmisches Musiktheaterprojekt**MIT KS Katrin Gerstenberger, Cathrin Lange,
Karola Sophia Schmid, Lena Sutor-Wernich,
David Lee, Michael Pegher, David Pichlmaier,
Johannes Seokhoon MoonMITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS
DARMSTADTEIN FILM VON Franziska Angerer,
Fabio Stoll und Carolin Müller-Dohle
MUSIKALISCHE LEITUNG Jan Croonenbroeck
REGIE Franziska Angerer BILDGESTALTUNG
Fabio Stoll DRAMATURGIE Carolin Müller-
Dohle KLANG Sebastian Franke LICHT Heiko
Steuernagel

Filmische Musiktheaterproduk- tion ausgezeichnet / Nochmal kurzzeitig im Programm

Der Dr. Otto Kasten-Preis, dotiert mit 10.000 Euro, wird alle zwei Jahre von der Intendant*innengruppe des Deutschen Bühnenvereins vergeben. In diesem Jahr wird er geteilt vergeben, u.a. an unser filmisches Musiktheaterprojekt „Dichterliebe“, das 2020 in der ersten Corona-Spielzeit bei uns am Haus entstanden ist. Regisseurin Franziska Angerer verlegt Christian Josts Rekomposition von Robert Schumanns berühmtem Liedzyklus „Dichterliebe“ in den digitalen Raum und greift den assoziativen Strom der Musik in filmischen Bildern auf. In den Räumen des Theaters und in der Natur wurde gemeinsam mit acht Sänger:innen aus dem Opernensemble und neun Musiker:innen aus dem Staatsochester eine filmische Reise gedreht, die von Isolation, Sehnsucht und dem Wunsch nach Verschmelzung mit der Natur erzählt.



Zur Feier des Preises zeigen wir die Produktion noch einmal 2 Monate lang im digitalen Spielplan. Bis zum 18. März online!
STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE



© Fabio Stoll

Sicherer Theaterbesuch

Alle Informationen für Ihren sicheren Theaterbesuch und über unsere aktuellen Hygienemaßnahmen finden Sie hier.

STAATSTHEATER-
DARMSTADT.DE

Vorverkaufskasse

Öffnungszeiten:DIENSTAG BIS FREITAG 10:00 – 18:00 Uhr
SAMTAG 10:00 – 13:00 Uhr

TELEFON 06151 28 11 600

TELEFAX 06151 28 11 376

VORVERKAUF@STAATSTHEATER-
DARMSTADT.DE

ENTEKA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIEßEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



Mit Alice ins „Wunderland“ Landesmuseum

Kinderoper von Anno Schreier

Hört ihr das auch? Diesen geheimnisvoll säuselnden Wind aus dem Nirgendwo, der in unsere Ohren dringt? Und habt ihr das gesehen? Das weiße Kaninchen, das in großer Eile an uns vorbeihuscht, „keine Zeit, keine Zeit“ hat und mit wildem Haken-schlag durch eine magische Tür entschlüpft? Ein magisches Portal, das uns durch verwinkelte Gänge in eine ganz eigene Welt führt – direkt in die Gemäldegalerie im Landesmuseum. Ein wahres Wunderland. Und ein mutiges Mädchen namens Alice nimmt uns dahin mit, auf eine fantasievolle Reise durch malerische Landschaften. Wo alles sich verwandelt, magische Getränke schrumpfen und Kuchen wachsen lassen; wo eine Maus mit viel zu langem Schwanz Geschichten erzählt, Raupen Pfeife rauchen, Hutmacher und Märzhase bei Tee einen Nichtgeburtstag feiern und Drachen die Erde rumoren lassen. Wundersame Gestalten, die Alice nicht immer weiterhelfen auf ihrem Weg. Nur der Rat der Grinsekatze bringt sie einen wichtigen Schritt weiter: Wenn ohnehin alle ein bisschen verrückt sind – alle, außer Hunde! – kann sie sich ganz auf die Kraft der eigenen Fantasie verlassen.

In der Kinderoper „Wunderland“ des Komponisten Anno Schreier tauchen wir mit Klarinette, Akkordeon, Kontrabass und Schlagwerk ein in aufregende Bild- und Klangwelten, hören den Wind und das Meer rauschen, Uhren ticken und die Grinsekatze swingen. Seid ihr bereit? Folgt dem weißen Kaninchen ins Wunderland Landesmuseum. In ein Zauberreich, in dem die Fantasie jedes einzelnen regiert.

Isabelle Becker

Wunderland-Ratespiel

4 x 2 Freikarten zu gewinnen!

1. Was lässt Alice wachsen?

- ☐ Löwenzahn
- ☐ Kuchen
- ☐ Fliegenpilze

2. Die Grinsekatze behauptet, alle Menschen (außer Hunde) seien ...

- ☐ schüchtern
- ☐ schlecht gelaunt
- ☐ verrückt

3. Was feiern Hutmacher und Märzhase?

- ☐ Ostern
- ☐ Nichtgeburtstag
- ☐ Hochzeit

4. Wie viele Musiker*innen spielen in der Kinderoper mit?

- ☐ 1
- ☐ 3
- ☐ 4

Antworten per Mail an:

GEWINNSPIEL@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Unter allen richtigen Einsendungen werden je vier Gewinner*innen ausgelost, die je 2 Freikarten erhalten.

Juliana Zara

Wunderland

MUSIKTHEATER

Kinderoper im Landesmuseum

Ein Songzyklus für drei Sänger*innen und vier Instrumente von Anno Schreier

Text von Alexander Jansen nach Lewis Carroll

Besonders empfohlen für Menschen ab 8 Jahren

Premiere am 31. März / Landesmuseum Darmstadt

Weitere Vorstellungen am NN

MIT Juliana Zara, Lena Sutor-Wernich, David Pichlmaier

MUSIKALISCHE LEITUNG Neil Valenta

REGIE Kerstin Steeb BÜHNE & KOSTÜM Cora Sachs

DRAMATURGIE Isabelle Becker

Auf Nachfrage bieten wir gerne Workshops für Schulklassen zum Vor- oder Nachbereiten an!

Kontakt unter:

VERMITTLUNG@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Ermäßigungen für Schüler*innen

Im Vorverkauf: 50 % Ermäßigung

- Kinder bis einschließlich 13 Jahre
- Menschen in Ausbildung (Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Menschen, die ihren freiwilligen Wehrdienst, ein Bundesfreiwilligenjahr oder ein freiwilliges ökologisches oder soziales Jahr leisten) bis einschließlich 29 Jahre
- u. a.

Ab drei Tage vor der Vorstellung: Ticket für 2 €

Ab drei Tagen vor der Vorstellung erhalten Schüler*innen für alle Vorstellungen eine Schüler*innen-Karte zu 2 € zum persönlichen Gebrauch. Dafür ist ein Kundenkonto beim Staatstheater Darmstadt und eine einmalige Freischaltung für dieses Angebot erforderlich.

Klassenfahrten

Zum kleinen Preis mit der ganzen Klasse oder dem ganzen Kurs ins Theater? Das geht mit der Klassenfahrt, unserem Angebot für Lehrer*innen und Schulen! Für nur 7 € pro Schüler*in können diese bei uns einen Klassensatz Karten für eine Vorstellung ihrer Wahl buchen!

Mehr Infos 06151 28 11 600 oder per E-Mail an
VORVERKAUF@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

„Enter/Auftritt Darmstadt“

Einblicke in den Prozess von „Enter/Auftritt Darmstadt“ bald unter STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE



Der Kommissar geht um

Theaterspielplatz Spezial für 6 - 10-Jährige

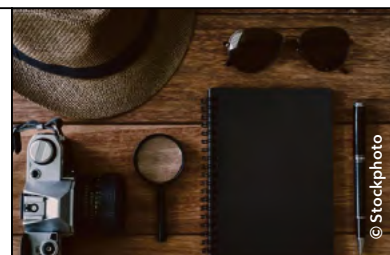
In einem Theaterspielplatz Spezial wird es rätselhaft. Was fehlt? Wir lösen gemeinsam einen Fall. Dafür bekommt ihr ein Überraschungspaket vom Theater nach Hause geschickt. Wir sehen uns dann per Zoom in detektivischer Atmosphäre zum Spielen, Rätseln und Fälle knacken. Digital, aber genauso spannend wie immer!

Termin am 3. Februar, 15:30 Uhr / Online

Dauer: 90 Minuten / Kosten: 4 € inkl. Material und Versandkosten

Bei Fragen wenden Sie sich an:

VERMITTLUNG@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE



Voice(s) in Concert

im 4. Sinfoniekonzert und 7. Kammerkonzert



Johannes Debus

Johannes Debus studierte an der Hamburger Musikhochschule, bevor er als Repetitor und Kapellmeister an die Frankfurter Oper engagiert wurde. Dort erarbeitete er ein breites Repertoire mit Werken von Mozart bis Thomas Adès. Seit 2009 ist Debus Musikdirektor der Canadian Opera Company in Toronto. „Einen Fuß auf beiden Kontinenten zu haben, ist sehr bereichernd. Ich habe das Beste aus beiden Welten und versuche, sie zu verbinden.“ Regelmäßig dirigiert er an der Bayerischen Staatsoper München, der Berliner Staatsoper Unter den Linden, der Frankfurter Oper und der English National Opera in Europa sowie mit den Sinfonieorchestern Boston, Cleveland und Toronto und an der Metropolitan Opera in Nordamerika. Zuhause in zeitgenössischer Musik wie auch im Kernrepertoire hat er eine große Zahl an Werken des 20. und 21. Jahrhunderts aufgeführt – so auch die Werke des 4. Sinfoniekonzerts, die Klänge der gar nicht allzu fernen Vergangenheit in vier Ländern verbinden.

Jana Baumeister ist seit der Spielzeit 14/15 Mitglied des Opernensembles des Staatstheaters. Die Sopranistin studierte in Nürnberg und Frankfurt und ist seitdem als Opern- wie auch als Konzertsängerin gefragt. In Darmstadt gestaltete sie Opernpartien wie Pamina, Susanna, Marzelline, Fückslein Schlaufkopf oder Gretel, Gastauftitte führten sie u.a. zu den Brezenger Festspielen. Als Konzertsängerin arbeitete sie u.a. mit der Staatskapelle Berlin und dem Mozarteum Orchester Salzburg zusammen und konzertierte in der Meistersingerhalle Nürnberg,



Jana Baumeister



Chorwerk Ruhr

dem Prinzregentheater München, in der Alten Oper Frankfurt und am Landestheater Salzburg.

„Luonnotar“ sollte ursprünglich selbst die Hauptfigur einer Oper werden. Sibelius ließ sich bei seinem Werk von der finnischen Nationalsage „Kalevala“ inspirieren, in der Luonnotar, die Tochter des Himmels, die Götter anfleht, ihr ein Kind zu schenken – es wird zu einer Geschichte über die Entstehung der Welt. Jean Sibelius schrieb statt der Oper schließlich einen „Zauberspruch“ für Sopran und Orchester.

Das Chorwerk Ruhr zählt zu den bedeutendsten Kammerchören in Deutschland. Das 1999 gegründete Vokalensemble entwickelte sich zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Die außerordentliche Qualität des Chores ist es, den speziellen Anforderungen solistischer Besetzungen

ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung des Ensembles im Chorklang zu erreichen. In Konzerten mit renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie mit der Teilnahme an nationalen sowie internationalen Musikfestivals begeistert das Chorwerk Ruhr immer wieder sein Publikum.

Seit 2011 wird das Chorwerk Ruhr von Florian Helgath geleitet, der sich als einer der führenden Chordirigenten der jüngeren Generation etabliert hat. Mit seinem Ensemble erarbeitet er Chormusik aller Epochen, sowohl mit A-cappella-Musik als auch im chorsinfonischen Bereich. Mit geistlichen Werken von Anton Bruckner und Max Reger gestaltet der Chor am 10. 03. 2022 ein besonderes Kammerkonzert in der Stadtkirche in Darmstadt.

Friederike Hallett

Konzertübersicht

Soli fan tutti – 5. Konzert

So, 06. Februar, 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Jean-Marie Leclair Sonate C-Dur op. 3 Nr. 3 **Luciano Berio** 4 Stücke aus: Duetti per due violine **Juan Pablo Trad Hasbun** Sextett für Harfe und Streichquintett (UA) **Béla Bartók** „Kontraste“ für Klarinette, Violine und Klavier **Juliane Klein** „Aus der Wand in die Rinne“ für Klarinette, Horn und Violoncello **Dmitri Schostakowitsch** Klavierquintett g-Moll op. 57
KLARINETTE David Wolf HORN Juliane Baucke VIOLINE Megan Chapelas, Almuth Luick, Sarah Müller-Feser, Wilken Ranck, Makiko Sano, Francesco Sica VIOLA Anja Beck, Claudia Merkel-Hoffmann VIOLONCELLO Sabine Schlesier, Michael Veit KONTRABASS Balázs Orbán HARFE Marianne Bouillot KLAVIER Jan Croonenbroeck, Joachim Enders

2. Minikonzert: Mutter Gans + Teddybär

Mi, 16. Februar, 10:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Do, 17. Februar, 10:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Maurice Ravel Ma Mère L' Oye
Walter Leigh „I love my Teddy Bear“
SPRECHER David Pichlmaier
KLAVIER Irina Skhirtladze / Neil Valenta

6. Kammerkonzert

Do, 17. Februar, 20:00 Uhr / Großes Haus
Dmitri Schostakowitsch Klaviertrio Nr. 1 C-Dur op. 8 **Franz Schubert** Klaviertrio Nr. 1 B-Dur op. 99 D 898 **Arvo Pärt** Mozart-Adagio für Violine, Violoncello und Klavier **Dmitri Schostakowitsch** Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67
VIOLINE Vadim Gluzman VIOLONCELLO Johannes Moser
KLAVIER Andrei Korobeinikov

2. Familienkonzert / 1. Schulkonzert:

„Pastorale“ mit der Bertha von Suttner Schule
So, 27. Februar, 15:00 Uhr / Großes Haus
Ludwig van Beethoven Sinfonie 6 F-Dur op. 68 „Pastorale“
STAATSORCHESTER DARMSTADT
MODERATION Christian Schruff LEITUNG Johannes Zahn

3. Teddybärenkonzert: „Peter und der Wolf“

Mi, 01. März, 10:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Do, 02. März, 10:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Sergej Prokofjew Peter und der Wolf
SPRECHER Michael Pegher
LEITUNG Johannes Zahn

Soli fan tutti – 6. Konzert

So, 06. März, 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Astor Piazzola „Libertango“, „Primavera Porteño“, 2Verano Porteño“ für Violine, Kontrabass und Klavier **John Dowland** „In Darkness Let Me Dwell“ (Arr. von James Barralet) **Samuel Barber** Adagio for (bearb. für 4 Violoncelli von James Barralet) **Carlos Gardel** „Por una Cabeza“ (Arr. von James Barralet) **Claudio Monteverdi/Leonardo Martinelli** Charons Gesänge für Bass, Bassklarinette, Viola, Kontrabass und Marimba (UA) **Johannes Brahms** Zwei Gesänge op. 91 für eine Altstimme mit Viola und Klavier **Ludwig van Beethoven** Klaviertrio Es-Dur op. 70 Nr. 2
ALT Lena Sutor-Wernich VIOLINE Makiko Sano, Silvia Schade VIOLA Anja Beck, Katharina Friederich VIOLONCELLO Friederike Eisenberg, Albrecht Fiedler, Sabine Schlesier, Michael Veit KONTRABASS Balázs Orbán, Michael Diestelmann
KLAVIER Christoph Kuehnel, Neil Valenta, Wiltrud Veit

7. Kammerkonzert

Eine Chorwerk Ruhr-Produktion
Do, 10. März, 20:00 Uhr / Stadtkirche Darmstadt
Anton Bruckner Os iusti Graduale an den Festen heiliger Kirchenlehrer WAB 30, Christus factus est Graduale am Gründonnerstag WAB 11, Locus iste Graduale zum Kirchweihfest WAB 23, Ave Maria Motette für Chor a cappella WAB 6
Max Reger Geistliche Gesänge op. 110 Nr. 1 – 3 (Motetten) für Chor a cappella
CHORWERK RUHR
LEITUNG Florian Helgath

4. Sinfoniekonzert

So, 13. März, 11:00 Uhr / Großes Haus
Mo, 14. März, 20:00 Uhr / Großes Haus
Vincent D'Indy Diptyque méditerranéen op. 87: I. Soleil matinal **Jean Sibelius** „Luonnotar“ op. 70 **Lera Auerbach** „Ikarus“ **Sergej Prokofjew** Sinfonie Nr. 6 Es-Moll op. 111
STAATSORCHESTER DARMSTADT
SOPRAN Jana Baumeister LEITUNG Johannes Debus

3. Familienkonzert: „Waldszenen“

So, 20. März, 15.00 & 17:00 Uhr / Kammerspiele
MODERATION Jasmin Bachmann
STAATSORCHESTER DARMSTADT / LEITUNG Ines Kaus

3. Minikonzert: „Das kleine Ich-bin-ich“

Mi, 23. März, 10:00 Uhr
Do, 24. März, 10:00 Uhr
Elisabeth Naske „Das kleine Ich-bin-ich“ nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Mira Lobe und Susi Weigel für Erzählerin und Instrumentalensemble
SPRECHERIN Solgerd Isalv
STAATSORCHESTER DARMSTADT
LEITUNG Alice Zorzit

4 Fragen an...

...Udo Werske

(Haushandwerker)

1

Was machst du am Staatstheater Darmstadt? Und was bedeutet das konkret?

Ich bin im Team der Hausverwaltung als Haus-
handwerker. Wir betreuen das Funktionieren des
ganzen Hauses, innen und außen, das Mobiliar, die
Büros, die Foyers, die Grünanlagen, die Wege. Wir
reparieren alles, was kaputtgeht, hängen große Fah-
nen und Banner auf und ab, kümmern uns um die
Logistik im Haus und machen den Winterdienst.
Und abends bei den Vorstellungen achten wir auf
die Sicherheit.

2

Was kannst du alles?

Und was davon hast du gelernt und was selbst draufgeschafft?

Eigentlich komm ich vom Bau, habe Fliesenleger gelernt, aber
handwerklich kann ich eigentlich alles. Immer wenn es eine
bestimmte konkrete Aufgabe gab, habe ich halt geschaut, wie
das funktioniert und das gelernt. Explizit draufgeschafft habe
ich mir z.B. eine Expertise in Schließzylindern und dem Gra-
vieren von Schildern, aber auch im Umgang mit verschiedenen
Leuten bin ich ganz gut. Als ich hier angefangen habe, gab es
Udo Weinert (s. Kasten) als meinen Vorgesetzten, der hat mich
eingearbeitet und mir viel gezeigt; heute haben wir auch weitere
Verstärkung.

© Judith Kissel

Die zwei Udos:
Udo Werske und Udo Weinert

3

Was ist das Besondere daran, an einem Theater zu arbeiten für deinen Arbeitsbereich?

Die Vielseitigkeit auf jeden Fall. Hier habe ich mit vielen Be-
reichen, Menschen und Aufgaben zu tun. An einem Tag baue
ich etwas auf für die Schuhmacherei, am anderen repariere ich
etwas in der Schneiderei oder bei den Garderoben.

4

Gehst du selbst ins Theater und wenn ja, was guckst du besonders gern?

Ein bisschen bin ich ein Theatermuffel, aber unsere
Musicals mag ich immer gern. „Flashdance“ fand
ich super und ich freue mich schon auf „Saturday
Night Fever“.

Udo Weinert (Haushandwerker)

Unser Theaterbetrieb ist ohne Udo nahezu unvorstellbar –
doch tatsächlich geht der herzliche Kollege und großartige Al-
leskönner (Vor seiner Ausbildung zum Werkzeugschlosser war
Udo Tänzer!) zum März in den Ruhestand. Seit 1. Januar 1985
ist er am Haus, kennt jeden Nagel, jede Macke, jeden Winkel
im Gebäude und von ihm stammen zahlreiche Erfindungen
und Lösungen, die unser Theater vor und hinter den Kulissen
zusammenhalten. Wir werden seinen Humor und seine Ideen
vermissen.

Urban Lab für junge Menschen

mit Nicki Schell/
von 11-18 Jahren

© Goy Le



Niki Schell

Unerhört!

Begegnungen mit Komponistinnen

Unerhört! – Amy Beach

Amy Beach war eine der führenden amerikanischen Kompo-
nistinnen ihrer Generation: Ihre „Gaelic Symphony“ war die
erste einer US-Amerikanerin überhaupt. Trotz ihrer interna-
tionalen Bekanntheit und ihres umfangreichen Werkes geriet
sie gerade in Europa in Vergessenheit.

„Es war unvermeidlich, dass die Musik mein Lebenswerk
sein sollte. Sowohl in der Komposition als auch im Klavier-
spiel schien eine so starke Anziehungskraft zu liegen ... dass
für mich kein anderes Leben als das einer Musikerin in Frage
kam.“ (Amy Beach, 1935)

Unerhört! – Alma Mahler

Begabt, beliebt, begehrt. Alma Mahler-Werfel ist vielen wegen
ihrer Beziehungen zu berühmten Männern des frühen
20. Jahrhunderts ein Begriff. Doch als Komponistin schrieb sie
allein in ihrer Studienzeit allein über hundert Lieder, 14 haben
glücklicherweise den Krieg überdauert.

„Ich habe meine Kompositionen wieder gespielt, meine Kla-
versonate, meine vielen Lieder. Ich fühle es wieder - Das!
Das! Das! Ich sehne mich, wieder zu produzieren. Was ich mir
jetzt vormache, ist Täuschung. Ich brauche meine Kunst!“
(Alma Mahler-Werfel, 1903)

Konzert am 20. Februar, 19:00 Uhr / Kammerspiele
GESANG Georg Festl KLAVIER Alice Lapasin Zorzit

Konzert am 12. März, 19:00 Uhr / Kammerspiele
GESANG Solgerd Isaly KLAVIER Jan Croonenbroeck



Amy Beach



Georg Festl



Alma Mahler



Solgerd Isaly

Ausgehend von dem Tanzstil „Popping“ arbeiten wir uns ge-
meinsam durch die unterschiedlichen Aspekte des urbanen
Tanzes und erlernen spezifische Bewegungen und Tanzprakti-
ken kennen. Das Erlernete nutzen wir dann für die kreative Ge-
staltung Eurer eigenen Bewegungen. Erfahrung braucht es
nicht, sondern einfach Lust an Bewegung und Freude mitein-
ander zu Experimentieren!

Urban Lab für junge Menschen

Workshop am 25. & 26. März 2022 / Ballettsaal

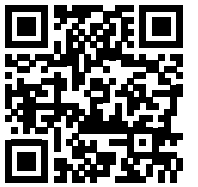
ZEITEN Fr, 16:00 – 20:00 und Sa, 13:00 – 18:00 Uhr
TEILNAHMEGEBÜHR 60 € / erm. 30 € Teilnehmer*innenzahl
ist begrenzt
Informationen und Anmeldung bis zum 15.03.2022 unter
PRIORENOUAK@STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

Impressum

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt, Georg-Büchner-Platz 1,
64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand
GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung
LEITUNG KOMMUNIKATION Kai Rosenstein TEXT & REDAK-
TION Dramaturgie, Kommunikation & Marketing TERMINE
Disposition CORPORATE DESIGN sweetwater/holst GRAFIKDE-
SIGN SPIELZEIT 2021/2022 Bureau Sandra Doeller AUSFÜH-
RUNG Lisa-Marie Erbacher FOTOS Neven Allgeier
REDAKTIONSSCHLUSS 24. Januar 2022 /

Änderungen vorbehalten. / Sollte es uns nicht gelingen sein,
die Inhaber*innen aller Urheberrechte ausfindig zu machen,
bitten wir die Urheber*innen, sich bei uns zu melden.

Barockfest Darmstadt 2023



ZU WWW.BAROCKFEST-DARMSTADT.DE

© Götz Gramlich



Mit zahlreichen Konzerten an den schönsten barocken Orten Darmstadts feiert das Barockfest Darmstadt 2023 – nach einem digitalen Corona-Auftakt 2021 – endlich live die reiche musikalische Tradition der einstigen Landgrafschaft, die mit einer der bedeutendsten Hofkapellen im deutschsprachigen Raum die Musiklandschaft überregional prägte. Das Festival führt Darmstädter Musikszenen, namhafte Interpret*innen im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis, Klangkörper des Staatstheaters und internationale Gäste der „Alten Musik“ in barockem Ambiente zusammen – die Stadt wird zur Spielstätte. Dabei würdigt das musikalische Programm Darmstädter Größen wie Christoph Graupner und folgt den Spuren ihrer Vernetzung nach Italien, Frankreich und Spanien bis in den Nahen Osten.

Barockfest 2021 zum Nachhören

Viele der digitalen Konzerte sind noch auf BAROCKFEST-DARMSTADT.DE nachzuhören. Das Bach-Magnificat aus der Stadtkirche Darmstadt, das fulminante Eröffnungskonzert mit Sergio Azzolini, die Orgelsoiree von Jorin Sandau, Felix Ponizy und Thomas Drescher, das „Leipziger Orgelbuch“ mit Wolfgang Kleber sowie bald das große Eröffnungskonzert der Christoph Graupner-Gesellschaft mit Star-Fagottist Sergio Azzolini.

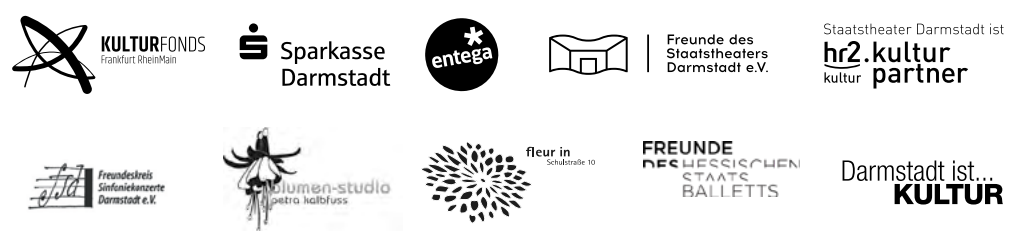
Barockfest 2023 zum Drauf-Freuen

Isabelle Faust & Akademie für Alte Musik, Maurice Steger & Darmstädter Barocksolisten, Avi Avital, Nils Mönkemeyer & Staatsorchester Darmstadt unter Reinhard Goebel, Sonia Prina, Shaked Bar & Darmstädter Barocksolisten unter Alessandro Quarta u. a.

Wir danken unseren Träger*innen, den Bürgerinnen und Bürgern:



Wir danken außerdem:



Mit freundlicher Unterstützung der Echo Medien



Ihre Zustimmung ist erforderlich!

Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. Was einmal galt, ist nun für die Vereinbarung unserer Bedingungen mit Ihnen nicht mehr wirksam. Daher bitten wir Sie um Ihre aktive Zustimmung zu unseren Bedingungswerken.

Sprechen Sie uns an oder stimmen Sie online zu.
www.sparkasse-darmstadt.de/zustimmen



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Darmstadt